

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Heftnummer:  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 199.

Montag, 28. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remontabestellungen werden angenommen. Einzelpreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. August 1905.

— Eine unangenehme Ueberraschung hatte heute morgen der Inhaber eines Ladengeschäftes der Wetlinerstraße. Als er die Schutzvorrichtung seines großen Schaufensters wegnahm, fielen ihm die Trümmer der fingerstarken großen Glascheibe desselben entgegen. Deutliche Spuren an den Bordsteinen sowie am Holzverschluß lassen mit Bestimmtheit vermuten, daß ein Gefäß, rückwärts stoßend, dort umgewendet hat und dabei das Trottoir und den Raster beschädigte.

— Heute nachmittag in der 2. Stunde ging das dem Gutsbesitzer H. Baumig in Popitz gehörige Pferdegespann von der Goethestraße ab durch und raste die Schützenstraße in der Richtung nach dem Schützenhaus entlang. Vermuthlich wollten die Durchgänger in die Friedrich August-Straße einbiegen, dabei rannte aber eins der Pferde berart mit dem Kopf gegen die Umzäunung an der Kaserne, daß es sofort tot liegen blieb; das andere blieb unverletzt.

— Auf noch nicht aufgeklärte Weise hatte sich am Freitag ein Gewicht der Turmuhr der Trinitatiskirche gelöst und war abgestürzt, wobei es den Boden und das Kirchengewölbe durchschlug und im Schiff eine Bank beschädigte, weiteren Schaden aber nicht anrichtete.

— Der unterhalb Mühlberg total havarierte beladene Deckkahn des Schiffseigners J. Wagner-Schönebeck ist, nachdem es gelungen, den größten Teil der unter Wasser befindlichen Ladung herauszuholen, nunmehr glücklich gehoben worden. Nach Vornahme einer Notreparatur wird das Fahrzeug behufs Wiederinstandsetzung nach der Schiffsleichen Schiffsverfertigung in Schandau gebracht werden.

— Vorgestern passierte ein großer Küstendampfer, von einem kleinen Dampfboot bugsiert, auf der Elbe hier durch. Der Dampfer ist auf der Werft zu Uebigau bei Dresden erbaut, führt den Namen „Sophia“ und als Heimatsbezeichnung „Rio grande do Sul“. Sein vorläufiger Bestimmungsort ist Hamburg.

— Während der Dauer des Lorenzkirchner Marktes, welcher bekanntlich vom 30. August bis mit 1. September a. c. stattfindet, wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wieder eine größere Anzahl Sonderschiffe von Meißen und allen Zwischenstationen bis Riesa nach und von Lorenzkirch verkehren lassen. Die Fahrzeiten der Schiffe werden durch besondere Plakate auf den Schiffen und Stationen etc. bekannt gegeben.

— Die Zellstadt bei Lorenzkirch am Elbestrand ist wieder erstanden und wird in den nächsten Tagen den Zugzug Kaufs-, Schau- und Vergnügungslustiger erwarten. Heute ist man noch eifrig mit der Zurüstung und Ausstattung der mannigfachen Darbietungen beschäftigt. Verschiedene Anzeigen in der vorigen und der vorliegenden Nr. d. Bl. verkündigen, wo „was besonders los ist“ und sei hiermit allen Hieranten ein guter Erfolg gewünscht.

— Der Landeskulturrat gibt folgende allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte August 1905: Die Witterung war während der Berichtszeit — Mitte Juli bis Mitte August — sehr unbeständig. Wenig hellere Tage wechselten, besonders in der ersten Hälfte der Berichtszeit, mit vielen trüben, regnerischen ab und die Temperaturschwankungen waren für die in Frage kommende Zeit besonders groß. Häufige Gewitter brachten auch reichliche, oft wolkenbruchartige Regengüsse mit sich, so am 6., 7. und 10. August. Hagel ist während der Berichtszeit in verschiedenen Teilen des Landes gefallen und hat in den Amtshauptmannschaftsbezirken Bautzen, Dresden-Alt- und Neustadt, Freiberg, Pirna, Leipzig, Oschatz, Annaberg, Kuerbach, Chemnitz, Flöha, Glauchau, Oelsnitz und Plauen zum Teil sehr erheblichen Schaden angerichtet, besonders ist der Hafer schwer beschädigt worden. Die Ernte ist unter den geschilderten Witterungsverhältnissen zum Teil sehr verzögert und ungünstig beeinflusst worden. Die Arbeiten waren mit vieler Mühe verbunden, die Früchte haben mehr oder weniger gelitten und sind zum Teil feucht eingebracht worden. Vieles ist namentlich bei Roggen und Weizen etwas Ausmuth eingetreten. In den tiefer liegenden Landestheilen sind die Halmfrüchte bis auf wenige Ausnahmen geborgen; dort wurde bereits mit der Grumternte begonnen. In den mittleren Lagen ist man noch mit dem Einbringen

des Sommergetreides beschäftigt und in den oberen Teilen des Gebirges ist die Roggenernte im Gange. Winterweizen und Roggen haben nicht gehalten, was sie versprochen. Wohl ist namentlich bei Roggen der Stroh-ertrag reichlich, aber der Ertrag an Körnern ist nicht so hoch, als man erwartete. Die Gerste hat durch die vielen Niederschläge gelitten; die infolge der anfangs herrschenden Trockenheit zum Teil nur mangelhaft entwickelte Körner haben meist eine graue Farbe erhalten. Der Hafer gibt nur geringe Erträge an Stroh und Körnern. Ihm hat die im Mai und Anfang Juni herrschende Trockenheit sehr geschadet, indem sie eine günstige Fäll- und Körnerentwicklung hinderte. Die Mitte Juni eingetretenen Niederschläge kamen zu spät, um das Versäumte nachholen zu können. Durch die starken Regengüsse während der Berichtszeit ist außerdem der Hafer stark zum Lagern gekommen, so daß das Mähen wie auch zum Teil bei den übrigen Getreidearten mit großen Schwierigkeiten verbunden war beziehentlich ist. Die Kartoffeln haben sich nach den reichlichen Niederschlägen gut entwickelt. Für sie ist trockene Witterung nunmehr sehr erwünscht, da sonst ein Faulen der Knollen (besonders auf tiefliegenden schweren Böden) befürchtet wird. Bei den frühen Sorten kommen vielfach schon frange Knollen vor. Die Runkel- und Zuckerrüben stehen gut und versprechen einen reichlichen Ertrag. Der zweite Schnitt vom Klee war nur zum Teil befriedigend. Stoppelfee wird meist einen Ertrag im Herbst geben. Die Wiesen haben sehr gut angelegt und versprechen einen reichlichen zweiten Schnitt. Ueber den Ertrag an Raps liegen 35 Angaben vor. Danach sind vom Hektar 15 bis 48 Zentner, im Durchschnitt 28,26 Zentner, geerntet worden, das sind 8,94 Zentner weniger als im vorigen Jahre, und 13,13 Zentner weniger als im Jahre 1903. Ueber das Auftreten von Pflanzenschädigern wird mehrfach berichtet, und zwar sind erwähnt worden Engerlinge, die Frühlingskäfer und Raupen in Kohl und Kraut, der Koft, und von zwei Berichterstattern die Mäuse.

— Der gesamte Evangelische Bund zählt jetzt 1280 Zweigvereine. Von den sächsischen umfaßt der erst am 23. Januar ds. Js. ins Leben gerufene Zweigverein Königsbrück bereits jetzt 300 Mitglieder. Bei dem sächsischen Hilfsaussschuß für die evangelische Bewegung in Oesterreich sind im laufenden Jahre nach der letzten Abrechnung 28739,72 M. eingegangen. Zur Förderung der evangelischen Bewegung in Oesterreich hat der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes sieben verschiedene Anstaltsarten mit Los von Rom-Kirchen — es sollen noch andere folgen — herausgegeben. Der Kalender des Evangelischen Bundes für 1906 ist im Umfange von 70 Seiten erschienen.

— Zwei Dresdner Kaufleute hatten eine Tandem-fahrt unternommen, und zwar war der nicht fahrfähige Freund von dem Besitzer des Tandems unter dem Hinweis eingeladen worden, daß er selbst ein guter Fahrer und die Fahrt ganz ungefährlich sei. Der Tandembesitzer, welcher die Maschine lenkte, fuhr bei einer Wegbiegung mit einem Gefährt zusammen. Er selbst wurde zur Seite geschleudert und kam mit dem Schrecken davon, während sein Hintermann durch die Räder des Wagens getödtet wurde. Die Erben des Verunglückten suchten nun den Tandemlenker für den Unfall verantwortlich zu machen und klagten auf Schadenersatz. Das Landgericht, sowie das Oberlandesgericht Dresden wiesen die Klage ab. In der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts war u. a. gesagt, daß das Mitfahren des Verunglückten auf freiem Willensentschluß beruht hätte, der Aufforderung dafür also nicht verantwortlich zu machen sei. Wegen das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden hatten die Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt. Sie blieb ohne Erfolg und wurde zurückgewiesen.

— Die Sachsen-Stiftung (unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten) bittet im Hinblick auf die nahe bevorstehende Entlassung der Reservisten alle Arbeitgeber, welche gesonnen sind, bei ihnen freierwerbende Stellen mit solchen von der aktiven Truppe entlassenen Unteroffizieren und Mannschaften zu besetzen, ihre Aufträge unter genauer Angabe besonderer Wünsche der Stiftung möglichst bald zu erteilen. Arbeitskräfte auf allen Gebieten und von allen Truppenteilen stehen zahlreich zur Ver-

fügung, besonders starke Nachfrage herrscht nach Stellen als Autscher, Diener, Hausmeister, Kassenbote u. a. Die Vermittlung erfolgt sowohl für Arbeitgeber als für Arbeit-suchende völlig kostenlos. Geschäftsstellen der Stiftung befinden sich an jedem Sitz einer Amtshauptmannschaft und in allen Garnisonen, die „Zentrale der Sachsen-Stiftung“, Dresden-Altstadt, Bünaustraße 34. Als Adresse genügt: „An die Sachsen-Stiftung zu...“ (In Riesa ist Vertreter Herr Kaufmann Kiehl, Altmarkt.)

— Das neue sächsische Remontedepot in Obersohland am Rotstein ist demnächst betriebsfertig. Zur Einrichtung des vormals Martinischen Rittergutes als Depotgut trifft am 1. September Herr Inspektor Kühnel, bisher Inspektor des Vorwerks Dallwitz vom Remontedepot Stassa bei Großenhain ein. Er dürfte am 1. Oktober Administrator von Obersohland werden. An seine Stelle tritt vertretungsweise, unterstützt von Herrn Rechnungsrat Otto, Herr Inspektor Klotz vom Vorwerk Raumbörschen des Remontedepots Stassa, später Herr Barthels.

— Wochenspielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: Carmen. Mittwoch: Lindie. Donnerstag: Die Hugenotten. Freitag: Die Regiments-tochter. Auf Japan. Sonnabend: Tosca. Sonntag: Der Freischütz. Montag, den 4. September: Joseph in Ägypten. Schauspielhaus: Bis mit 2. September geschlossen. Sonntag: Nathan der Weise. Montag, den 4. September, neu einstudiert: Der Revisor.

— Gröbba, 27. August. Der Revisor-Großenhainer Feuerwehbezirksverband hielt heute seinen Bezirksstag ab, mit dem eine Inspektion der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr verbunden war. Eine große Zahl auswärtiger Kameraden hatte sich eingefunden, die die 1/11 Uhr beginnenden Vorführungen der zu inspizierenden Wehr mit Interesse verfolgten. Natürlich war auch an kleinen und großen Zuschauern kein Mangel an Übungspalast. Inspektoren waren die Herren Schirmer-Münchreit, Schütz-Gröbba und Meier-Ort Köth, die zunächst die Geräte und den Geräteschuppen besichtigten, worauf die freien Feuerwehr Fußdienst-Exerzizien (Leitung: Herr stellvert. Hauptmann Walter), Uebungen mit den Spritzen und Schlauchwagen (Leitung: der Obgenannte und Herr Zugführer Große) und Steigerübungen (Leitung: Herr Steigerzugführer Siefert) vorführte. Die Uebungen gelangten dank eifriger Vorarbeit tadellos. Den Schluß der Prüfung bildete eine von Herrn Hauptmann Zimmer geleitete Angriffsbildung. Es war angenommen, daß in dem Seitengebäude des Zimmerischen Grundstücks durch Blitzschlag ein Dachstuhlbrand entstanden sei. Die Feuerwehr rückte mit Leitern und sämtlichen drei Spritzen an und bald konnte der angerommene Brand als gedämpft gelten. Hierbei ward die Rettung mehrerer Personen mit vorgeführt. Zwei Knaben und ein „Widelfind“ wurden an Rettungsseilen aus dem zweiten Stockwerk herabgelassen und eine Person von einem mit der königlichen Rauchmaske versehenen Steiger aus dem stark mit Rauch angefüllten Hause gerettet. Mit dieser wohlgelungenen Uebung war die Inspektion, der auch Herr Reg.-Assessor Dr. Edelmann-Großenhain beizuohnte, beendet. Nachmittags 3 Uhr begann im Großenhainer Saale der Bezirksstag, den der Verbandsvorsitzende, Herr Gutmann-Großenhain, mit Begrüßungsworten und einem Hoch auf Se. Majestät König Friedrich August einleitete. In herzlicher Weise begrüßte die Versammlung auch Herr Gemeindevorstand Scheibe, welcher mit einigen Herren vom Gemeinderate erschienen war. Herr Schirmer gab hierauf den Uebungsbesund bekannt und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf die inspizierten Wehr. Aus dem sodann vom Vorsitzenden gehaltenen Jahresbericht sei mitgeteilt, daß in den Bezirk im Berichtsjahre die Wehren Köderau und Glaubitz neu aufgenommen wurden; daß der 1887 gegründete Bezirksverband 18 Wehren mit 1006 aktiven Mitgliedern umfaßt, daß 535 Uebungen abgehalten wurden, zu 61 Väanden ausgerückt wurde und daß hierbei 8 Mal die erste und 7 Mal die zweite Prämie errungen ward. Unglücksfälle sind drei vorgekommen. 14 Wehren sind gegen Unfälle versichert. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß die Werkfeuerwehr Gröbba mit heute in den Verband aufgenommen sei. Der vom Kassierer Herrn Uhlmann vortragene Kassenbericht wies in Einnahme 279,14 M., in Ausgabe 87,31 M., somit einen Kassenbestand von 191,83 M. nach. Die Wahl aus-